Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 74 (1980)
Heft: 13-14

Rubrik: Rätsel-Ecke ; Sportecke

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gegen diese Mächte und Kräfte in uns gilt es den Kampf aufzunehmen im Sinne unseres Schriftwortes: «Denn ihr seid zur Freiheit berufen, ihr Brüder.»

Liebe Freunde, nun gibt es aber noch *MAECHTE UND KRAEFTE NEBEN UNS,* die uns die Freiheit rauben wollen. Durch sie kommt uns vor allem die Freiheit, sich zu freuen, abhanden. Ich denke da an gewisse Mitmenschen, durch die wir uns allzusehr beängstigen lassen. Ich erinnere mich an einen Patienten im Spital, der einmal erzählte, er habe jeden Morgen die Angst der Schwestern vor dem Chef, den sie zur Visite erwarteten, miterleben müssen. Dieser hätte sich ihnen gegenüber manchmal so benommen, dass sie zitterten.

Aber warum auch zittern? Der Schlagersänger hat recht, wenn er singt: «Keine Angst vor grossen Tieren, keine Angst, sie tun nicht weh?» Das Sprichwort lehrt: «Ehre, wem Ehre gebührt.» Es soll recht behalten, doch niemand braucht sich zu fürchten vor den Hohen und Starken dieser Welt. Machen wir uns frei von der Angst vor gewissen Mitmenschen. Grossartig hat der Apostel Paulus die Angst vor der Umwelt bekämpft mit der Ueberzeugung: «Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?»

Schliesslich gibt es noch *MAECHTE UND KRAEFTE UEBER UNS,* die uns binden wollen. Wir nennen sie das Schicksal. Da sind Heimsuchungen, Verluste, Fehlschläge, die uns bodigen, knicken und uns vor allem die Freiheit, Gott das Vertrauen zu schenken rauben möchten. Weil uns die Dinge und die Menschen lieb sind, sind wir traurig, wenn wir sie hergeben müssen. Das ist begreiflich. Wer um nichts weint, hat nichts lieb, und wer nichts liebt, ist kein Mensch, sondern ein Unmensch. Aber fraglich ist, wie weit diese Trauer gehen darf und was sie aus uns macht. Nie darf sie so gross werden, dass wir dabei das Vertrauen zu Gott verlieren.

Eine Schweizerin, die in Aden einmal ein Grossfeuer erlebt hat, war beeindruckt, wie die mohammedanischen Einwohner von fünfzig verbrannten Häusern, die Hab und Gut verloren haben, ihr Unglück aufnahmen: keine Klage, keine Träne, nichts.

Die Mohammedaner sind uns kein Vorbild, doch das müssen wir bei ihnen als etwas Positives werten: Sie können im Leiden geduldig sein und stumm die schwersten Prüfungen bestehen. Sie rebellieren nicht gegen das Schicksal, was Allah ihnen zumutet, nehmen sie an. Das ist eine beneidenswerte Freiheit dem Schicksal gegenüber. Ein Beispiel eines Menschen mit solcher Freiheit haben wir auch im Alten Testament. Ich denke an den uns bekannten Hiob. Dieser Mann ist vom Schicksal hart angefasst worden. Zuerst hat er Haus, Hof und Gut verloren, dann sind seine Kinder im Sturmwind ums Leben gekommen. Und schliesslich wurde er selber schwer krank durch «ein böses Geschwür von der Fusssohle bis zum Scheitel». Obwohl er sich gefragt hat: warum? hielt er unentwegt am Vertrauen gegenüber Gott fest. Seine Frau hat ihm zugerufen: «Warum willst du noch weiter an Gott festhalten? Verfluch ihn doch und stirb!» Er aber gab die Antwort: «Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sei gelobt.» Mit der Zeit aber folgte eine Phase der Klage: «Vernichtet sei der Tag, da ich geboren ward.» Daraus wurde gar eine Anklage gegen Gott: «Ich lebte ruhig, da zerbrach er mich, packte mich beim Nacken und zerschmetterte mich.» Dann aber kam die Reue über ihn, indem er sein falsches Denken spürte: «Ich will meine Hand auf meinen Mund legen; ich habe unweise geredet über Dinge, die ich nicht verstehe.» Und zu allerletzt war bei ihm wieder völliges Vertrauen Gott gegenüber da: «Das Gute nehmen wir von Gott an, und das Harte sollten wir nicht annehmen?» Das ist maximale Freiheit.

Liebe Gemeinde, die Freiheit ist etwas Grosses. Wir haben das Recht, frei zu sein. Und wir haben die Pflicht, für die Freiheit zu kämpfen: «Ihr seid zur Freiheit berufen, ihr Brüder.» Nur eine Freiheit darf es nicht geben, das *FREISEIN VON GOTT.* Im Blick auf ihn geschieht das Paradoxe, dass die Gebundenheit frei macht: «Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit». Diese Freiheit schenke Gott dir und mir, uns allen.

Amen

Rätsel-Ecke

1	1	2		4	5	3
2	6	5		8	7	8
3	6	7		9	5	8
4	10	4		6	7	8
5	2	9		4	7	12
6	6	9		13	7	8
7	2	4		14	7	13
8	2	12		12	15	11
9	16	5		8	7	17
10	1	5		18	14	7
11	6	7		11	7	8
12	1	2		14	4	7
13	10	7		7	8	3
14	10	2		13	20	20
15	6	7		4	7	8
16	6	2		2	8	7

1. Grosses Haus, in dem von Arbeitern Sachen gemacht werden
2. Fleissige Insekten
3. Frühere Hauptstadt von Deutschland
4. Baggerloch für Gas- und Wasserleitungen
5. Storchenkolonie im Kanton Solothurn (Postleitzahl 2545)
6. Farbige Pflanzen
7. Dort findet jetzt die Olympiade für Invalide statt (holländischer Name)
8. Monat
9. Hersteller von Mickymaus, Donald Duck usw.
10. Tiere im Wasser
11. Dorf im Wallis bei Bettmeralp
12. Schiff zwischen den beiden Rheinufern in Basel
13. Beweglicher Teil zwischen Bein und Fuss oder Ober- und Unterarm
14. Schneller Lauf des Pferdes
15. Früchte, die an Sträuchern wachsen
16. Längliche Frucht aus Afrika

Die Lösungen sind einzusenden an Herrn Nick Jud, Baselstrasse 23, 4125 Riehen.

Rätsel in Nr. 11

Richtige Lösungen haben eingesandt: Margrit und Hans Lehmann, Stein a. R.; Ursula Bolliger, Aarau; Willy Peyer, Ponte Brolla; Frieda Graber, Luzern; Lilly Müller, Utzenstorf; Klara Dietrich, Bussnang; Jean Kast, St. Gallen; der «alternde Hesch», Basel; Brigitte Ruf, Abtwil; Alexander Naef, Paspels; A. Aeschbacher, Gasel; L. Röthlisberger, Wabern; Ruth Werndli, Bern; D. & O. Greminger-Weber, Erlen; Erwin Lippuner, Grabs; Alice Walder, Maschwanden; Maria Koster, Schwerzenbach; Ursula Bittel, Brig; Sabine Berchtold, Reinach; Marie Jucker, Turbenthal; Ruth Fehlmann, Bern; Frieda Schreiber, Ohringen; Elisabeth Keller, Hirzel ob Horgen; Christiane Engel, St. Gallen; Hans Schmid, Trogen; Hilde Schumacher, Bern; Marie Ackermann, Luzern; Eugen Lutz, Walzenhausen; Karin He . . z in ?

Nachträglich sind vom letzten Rätsel Lösungen eingegangen von: Marie Jucker, Turbenthal; Alice Walder, Maschwanden; Hilde Schumacher, Bern; Jean Kast, Sankt Gallen; Ruth Werndli, Bern; Meta Heusserheim, Hirzel.

Liebe Rätselnichten und -neffen

Ich habe auch dieses Mal viele nette Briefe und Karten erhalten. Sicher werdet Ihr begreifen, dass ich sie nicht immer beantworten kann, denn Rätselonkel ist ja nicht mein Hauptberuf! Ich werde aber bestimmt früher oder später auch einen Brief oder eine Karte schreiben. Also bitte, habt ein wenig Geduld mit dem schreibfaulen Rätselonkel.

Die zweite Bitte: Schreibt mir die Lösungen bis zum 15. des Monats, damit ich genug Zeit habe, sie der Druckerei zu schikken. Ich wäre auch froh, wenn alle Adressen vollständig und in Blockschrift geschrieben werden, da ich ein schlechter Detektiv bin.

Vielen Dank und herzliche Grüsse bis zum nächsten Mal: Euer Rätselonkel

Sportecke

Europäische Gehörlosen-Schützenmeisterschaften in Zürich *vom 27. April bis 4. Mai 1980*

Strand N, Andressen N, Wüthrich CH, Reckel BRD

5 Gold, 2 Silber, 1 Bronze

Erstmals in der Geschichte des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes, wurde die Schützenmeisterschaft ausgetragen. In den Schützenhäusern Aussersihl, Kloten und Schwamendingen herrschte Hochbetrieb. Unter tatkräftiger Mithilfe von seiten Hörender, fanden die verschiedenen Disziplinen statt. Acht Nationen waren vertreten. Dabei holte der Schweizer Ueli Wüthrich in der Einzelwertung acht Medaillen (5 Gold, 2 Silber und 1 Bronze). Im Kleinkaliber 50 m gewann Italien Mannschaft und Einzel klar beim English-Match. Beim Standardgewehr Kleinkaliber 3x20 gewann Ueli Wüthrich mit 552 Punkten vor Kirch Jürgen BRD mit 543 Punkten; wobei in der Mannschaftswertung Deutschland gewann. Im Kleinkaliber-Freigewehr (3x40 Schuss) kam wiederum Ueli Wüthrich im Einzel mit insgesamt 1104 Punkten an die Spitze. In der Mannschaftswertung gelangte Norwegen mit 3245 Punkten vor Italien mit 3227 Punkten an die Spitze. Ueli Wüthrich holte beim Kleinkaliber-Freigewehr (3x40 Schuss) in der Einzelwertung stehend Bronze und kniend Gold. Beim Luftgewehr verlor er zu viele Punkte, obschon das sein liebstes Hobby ist. Der Doppelsieg von Waltraud Dunkl, Oesterreich, war eine Sensation. Beim 300-m-Wettkampf holte Ueli Wüthrich zweimal Gold (gesamt und kniend); dann zweimal Silber in den Positionen liegend und stehend. C. W.

Rangliste

Kleinkaliber English-Match

Mannschaften: 5. Schweiz 1720 Punkte.

Einzel: 7. Hermann (CH) 583 Punkte; 13. Wüthrich (CH) 573 Punkte; 21. Weidmann (CH) und Wyss (CH), je 564 Punkte.

Kleinkaliber Standardgewehr 3 x 20

Mannschaften: 6. Schweiz 1498 Punkte.

Einzel: 1. Wüthrich (CH) 552 Punkte; 24. Weidmann (CH) 487 Punkte; 26. Wyss (CH) 459 P.

Kleinkaliber Freigewehr 3 x 40

Mannschaften. Gesamt: 6. Schweiz 2985 Punkte.

Einzel. Gesamt: 1. Wüthrich (CH) 1104 Punkte; 25. Wyss (CH) 952 Punkte; 27. Weidmann (CH) 929 Punkte.

Stehend

Einzel. Gesamt: 3. Wüthrich (CH) 347 Punkte.

Kniend

Einzel. Gesamt: 1. Wüthrich (CH) 372 Punkte.

Luftgewehr

Mannschaften: 6. Schweiz 937 Punkte.

Einzel: 7. Wüthrich (CH) 355 Punkte; 24. Wyss (CH) 303 Punkte; 26. Weidmann (CH) 279 P.

300 Meter Freigewehr 3 x 40

Einzel. Gesamt: 1. Wüthrich (CH) 1077 P.; 8. Wyss (CH) 955 P.; 10. Hermann (CH) 926 P.; 13. Weidmann (CH) 824 P.

Liegend

2. Wüthrich (CH) 373 P.; 4. Hermann (CH) 368 P.; 8. Wyss (CH) 353 P.; 12. Weidmann (CH) 343 P.

Stehend

2. Wüthrich (CH) 336 Punkte; 7. Wyss (CH) 300 Punkte; 11. Hermann (CH) 254 Punkte; 13. Weidmann (CH) 207 Punkte.

Kniend

1. Wüthrich (CH) 368 Punkte; 9. Hermann (CH) 304 Punkte; 10. Wyss (CH) 302 Punkte; 12. Weidmann (CH) 274 Punkte.

«Goldene Regeln» beim Baden

Zu Beginn der Badesaison warnt die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) vor Unvorsichtigkeiten beim Baden. Ein Sprecher der SLRG erklärte am Samstag in Luzern, die ersten Badetage hätten deutlich aufgezeigt, dass Familie Schweizer nach einem langen Winter und kalten Frühjahr wasser- und sonnenhungrig ist. Bereits habe Unvorsichtigkeit zu einigen schweren, zum Teil tödlichen Badeunfällen geführt. Die SLRG erinnert deshalb an die goldenen Regeln, die zur Verhinderung schwerer Badeunfälle beitragen sollen:

— Springe nie erhitzt ins Wasser, denn der Körper braucht Anpassungszeit.

— Kleine Kinder sollen nie unbeaufsichtigt am Wasser gelassen werden, denn sie kennen keine Gefahren.

— Luftmatratzen und Schwimmhilfen gehören nicht ins tiefe Wasser, da sie keine Sicherheit bieten.

— Schwimme nie mit vollem oder ganz leerem Magen. Nach einem üppigen Essen soll zwei Stunden bis zum Sprung in das kühle Nass gewartet werden.

— Nie in trübe oder unbekannte Gewässer springen, die Gefahren bergen können.

— Lange Strecken nie allein schwimmen. Auch der besttrainierte Körper kann einmal eine Schwäche haben.

Die SLRG macht darauf aufmerksam, dass im vergangenen Jahr in der Schweiz 94 Menschen den Ertrinkungstod fanden. Davon waren 61 Männer, 27 Kinder und sechs Frauen.

TCS-Kurs «Noch besser fahren» für gehörlose Autofahrer

Der Satz «Man hat nie ausgelernt» gilt vor allem für das Autofahren. Letztes Jahr wurde dieser Kurs mit grosser Begeisterung durchgeführt. Beste Fahrtechnik vermitteln Ihnen diese Kurse. Es ist eine besondere Dienstleistung in Zusammenarbeit mit VGM und TCS Zürich. Der Standardkurs für Anfänger ist am Samstag, 18. Oktober. Er ist eine Grundschulung mit Theorie und Praxis. Wenn Sie den Standardkurs absolviert haben, dann können Sie die zweiteiligen Fortbildungskurse bestreiten am Samstag, 8. November. Der Kursort ist für beide in Rümlang auf der TCS-Kurspiste. Die bewussten Autofahrer wollen sich bitte bei W. Gnos, Dienerstr. 75, 8004 Zürich, anmelden und um ein Programm bitten.

Kurspreis alles inbegriffen: 45 Franken für VGM-Mitglieder, 55 Franken für Nichtmitglieder (inbegr. sind Znüni, Unterricht, Vollkasko-Versicherung während des ganzen Kurses). Die jungen Fahrer erhalten 20 Franken Ermässigung pro Kurs (bis 25 Jahre alt).

Anmeldeschluss: 10. September.

Recht schöne Ferien wünscht Ihnen:

Der Vorstand VGM

Voranzeige

Gehörlosen Sportclub St. Gallen

Am 27. September 1980 findet in St. Gallen in der Turnhalle Boppartshof ein Hallenfussballturnier mit Damenplauschspielen statt. (Wegen dem Eidg. Schwingfest 1980 wird das Festzelt auf dem Kreuzbleiche-Sportplatz noch nicht abgebrochen sein. Darum die Verlegung der Spiele in die Turnhalle.)

Am gleichen Tag im Restaurant Burghof nahe beim Fussballplatz Kreuzbleiche findet die 3. St. Galler Kegelmeisterschaft statt. An die ersten drei Ränge werden Pokalpreise vergeben, die restlichen erhalten Medaillen. Der Sieger erhält einen schönen Wanderpreis.

Abendunterhaltung mit Preisverteilung im Hotel Adler in St. Georgen. Mit Verlängerung bis morgens um 05.00 Uhr. Theater, Tombola und Tanz mit den «Mambas». Genaues Programm folgt.

Wir heissen Sie schon herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Vergnügen und noch schöne Ferien.

Der Vorstand

2. Schachturnier im Berghaus «Tristel», Elm

Samstag/Sonntag, den 30./31. August 1980

Kosten Fr. 50.— (Nachtessen, Uebernachten, Frühstück, Mittagessen und Turniereinsatz).

Anmeldeschluss: bis 31. Juli 1980.

Die Angemeldeten erhalten ein genaues Programm.

Einzahlungen auf PC 87-1306 (Gehörlosenverein Berghaus «Tristel», Elm, Glarus).

Anmeldung: W. Niederer, Oberrütelistr. 23, 8753 Mollis